



## Editorial

Liebe notable Freunde,

ein weiteres bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu, und so benutze ich gerne die Gelegenheit, mich an Sie alle persönlich zu wenden. Während unser Alltag wohl einmal mehr gespickt war mit Antagonismen, so präsentierte sich unser BierConvent International vorwiegend von der positiven Seite.

Die Höhepunkte in diesem BierConvent-Jahr waren zweifellos unsere beiden großartigen internationalen Freundschaftstreffen. Sowohl in Tschechien, mit Schwerpunkten in Prag und Südböhmen, als auch in Irland, mit Schwerpunkt in Dublin, durften wir jeweils erlebnisreiche Tage genießen und neben der landeseigenen Kultur auch die spezifische Bier-Kultur pflegen. Mit besonderer Freude konnten wir im Schloss Zbraslav bei Prag sowie im Schloss Malahide bei Dublin insgesamt acht neue Notable inthronisieren und feierlich in unsere internationale Bierbruderschaft aufnehmen, nämlich Uwe Braumann (D), Stanislav Fridrich (CZ), Markus Prehn (D), Frank Siegmund (D) und Jan Vesely (CZ) sowie Stefan Bauer (D), Patrick Jordan (IRL) und Dr. Edgar Schütze (D).

Das langjährige Engagement des Landeskonsuls von Baden-Württemberg, Klaus Hagedorn (D) und des Notablen Heinz Rudolf Nagel (D) wurde mit unserer goldenen Ehrennadel sowie das Mitwirken der Notablen Luise Cox (D), Dr. Reitze Douma (NL), Heiner Jordan (D), Theo Vervloet (B), Prof. Dr. Karl Wackerbauer (D) und Wend Wendenburg (USA) sowie von Dr. Helmut Baur (D) und Joseph Menu (NL) wurde mit unserer silbernen Ehrennadel gewürdigt.

In der Generalversammlung im Festsaal der Prager Brauereien Staropramen am 11. Mai 2002 wurde das Präsidium neu gewählt. Für den zurückgetretenen verdienten Notablen und Schatzmeister Dick Jonker

Roelants (NL) erkor die Versammlung neu Dr. Reitze Okke Douma (NL) in das Präsidium. Die vier übrigen Präsidiumsmitglieder wurden in ihrem Amt für weitere drei Jahre bestätigt.

Um künftig ohne Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ein ausgeglichenes finanzielles Ergebnis zu gewährleisten, erfolgte im Sommer dieses Jahres die Restrukturierung des Sekretariates in München. Der rechtliche Sitz unseres Vereins bleibt aber weiterhin in München; als Postadresse des BierConvent International gilt hingegen neu: Eggmattweg 7, CH-4312 Magden (Schweiz). Im Weiteren wollen Sie bitte folgende neuen Koordinaten berücksichtigen: Telefon-Nummern (+41)61 841 2011 oder (+41)91 743 90 47 oder Mobil (+41)79 26 28 227; Fax-Nummern (+41)61 843 95 54 oder (+41)91 743 90 47; E-Mail: [info@bierconvent.org](mailto:info@bierconvent.org) und Website: [www.bierconvent.org](http://www.bierconvent.org).

Um künftig unserem Vereinszweck noch besser gerecht zu werden, ermuntere ich Sie alle dazu, noch markanter als Botschafter des Bieres aufzutreten. Dazu gehört vor allem auch die Kommunikation der vielen positiven Eigenschaften unserer Biere, die deren hohen Genusswert ausmachen. So weist jedes Bier seinen eigenständigen sensorischen Charakter auf. Lassen Sie uns jedes Bier bewusster sowie genussvoll erleben und seine, oft zart verpackten, typischen Aromanoten feinfühlig entdecken.

Liebe notable Freunde, gerade für die bevorstehenden Feiertage wünsche ich Ihnen allen mehr Zeit für die Muße, Zeit für das bewusstere Leben, Zeit für das Genießen. In diesem Sinne entbiete ich Ihnen und Ihren Angehörigen zum Jahreswechsel meine besten Wünsche. Möge Ihnen allen das neue Jahr gute Gesundheit, viel Freude und zahlreiche Begegnungen mit sympathischen Menschen und Freunden bringen!

Dr. Fritz Schur  
Präsident

## Unsere nächsten Freundschaftstreffen im Überblick

29. Mai bis 1. Juni 2003

27. September bis 1. Oktober 2003

Leipzig (D) – 35 Jahre BierConvent International

Brüssel (B) – 75. Internationales Freundschaftstreffen

## 72. Freundschaftstreffen mit Rekordbeteiligung

Der BierConvent International hatte vom 9. bis 14. Mai 2002 zum 72. Freundschaftstreffen nach Prag und nach Südböhmen eingeladen. 120 Notable und Gäste beteiligten sich an diesem rundum gelungenen Treffen, das eine Vielzahl von kulturellen, kulinarischen und natürlich auch bierigen Genüssen bot.

### Prag: Bier und Kultur

Der Begrüßungsabend am Donnerstag brachte im Jugendstil-Restaurant des historischen Prager Gemeindehauses gleich die richtige Einstimmung auf die Veranstaltung, in der dem Satzungsauftrag gemäß Bier in all seinen Facetten im Mittelpunkt stand. Eingeladen von unserem Notablen Tony van Kralingen, CEO der Pilsner Urquell Brauereien, stellte sich in diesem, wie BCI-Präsident Dr. Fritz Schur in seiner Begrüßungsansprache betonte, biergenussfreundlichen Saal, unterstützt von einer ausgezeichneten Musikkapelle, sehr schnell die freundschaftliche Atmosphäre ein, die den BCI und seine Notablen auszeichnet. Das frische Pilsner Urquell, als echter „Quell der Freundschaft, Bruderschaft und der Leidenschaft für Bier“, so Tony van Kralingen, tat der Stimmung sichtlich und hörbar gut.

Am nächsten Vormittag zeigte sich Prag von seiner schönsten Seite. Der Rundgang über die Karlsbrücke durch die doch schon recht volle Altstadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten und das jüdische Viertel vermittelte viele Eindrücke, die nur in Verbindung mit einem guten „Staropramen-Pils“ an der Hotelbar verarbeitet werden konnten.

### Feierliche Inthronisation und Ehrungen

Höhepunkt eines jeden BCI-Freundschaftstreffens ist die Aufnahme neuer Notabler, die sich dem ehrenwerten Ziel verpflichten, die Biere der Welt in allen Bereichen wie Kultur, Genuss, Geselligkeit, Image und Tradition zu fördern. Die feierliche Inthronisation sowie die Ehrungen fanden im wunderschönen Schloss Zbraslav statt, einer Schatztruhe barocker Architektur mit reicher Geschichte. Den stilvollen und genussreichen Auftakt bildete ein kleines aber feines Orgelkonzert in der Schlossbasilika.

Dem BCI gehören mittlerweile 260 Notable aus 20 verschiedenen Ländern an. Sie verbindet, so Dr. Schur, die Freude am Biergenuss. Das „kosmopolitische Getränk schlechthin, Bier, hilft Freundschaften zu knüpfen. Es kennt keine Grenzen, weder geographische, noch politische, noch ethnische, noch religiöse, wenn man alkoholfreies Bier mit einbezieht“. „Uns führt das Bier zusammen“, so Ehrensensator Prof. Dr. Henning Friesecke in seiner kurzen Ansprache. Im BCI seien alle Berufe vertreten. „Man muss nicht unbedingt Brauer sein, um spezielle Beziehungen zum Bier zu haben.“

Inthronisiert wurden Uwe Braumann (44), Leipzig, Stanislav Fridrich (46), Technischer Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung von Pilsner Urquell, RA Markus Prehn (37), Krefeld, Frank Siegmund (48), Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbier-Brauerei, und Jan Vesely (54), Spezialprojekt Manager von Pilsner Urquell und Vorstand des Verbandes Tschechischer Brauereien und Mälzereien sowie Vizepräsident der European Brewery Convention.



*Inthronisation im Schloss Zbraslav – v.l.n.r.: Stanislav Fridrich (Pilsner Urquell), Jan Vesely (Tschechischer Brauereiverband und Pilsner Urquell), Uwe Braumann, Dr. Fritz Schur (BCI-Präsident), Markus Prehn, Frank Siegmund (Köstritzer Schwarzbierbrauerei)*

Für besondere Verdienste um den BCI wurde im vergangenen Jahr der langjährige BCI-Präsident Uwe Hieber mit der goldenen Ehrenspange ausgezeichnet. Im diesem Jahr erhielten diese höchste Auszeichnung des BCI der Ehrenpräsident Prof. Ermut Geldmacher, der „spiritus rector des BCI“, sowie Tomoyuki Suzuki, Japan. Einen würdigen Abschluss fand dieser Abend durch das Dinner im Festsaal des Schlosses, begleitet, wie auch die Inthronisation, von ausgezeichneter Musik auf historischen Instrumenten.

### Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Die 33. Generalversammlung mit Neuwahlen wurde am 11. Mai 2002 in der Brauerei Staropramen in Prag abgehalten. In seinem Rechenschaftsbericht ging Dr. Schur auf die Aktivitäten des Präsidiums ein. In sechs Treffen hat es sich mit dem neuen Vereinskonzept beschäftigt, aber auch mit der internen und externen Kommunikation, mit der Mitgliederwerbung, der neuen Satzung und mit den Berichten und Vorlagen der Strategiekommision, die u. a. vorgeschlagen hatte, jedes Jahr eine PR-trächtige Veranstaltung abzuhalten, um die Attraktivität des BCI's für neue Mitglieder zu erhöhen. Allerdings müssten sich derartige Veranstal-

tungen finanziell selbst tragen. Dr. Schur forderte auch mehr regionale Aktivitäten und wies auf die BCI-eigene Homepage hin.

Eindringlich appellierte er an alle Notablen, sich stärker als bisher um neue Mitglieder zu bemühen, denn nur mit einer erhöhten Mitgliederzahl könne sich der Verein finanziell behaupten und seinen satzungsgemäßen Auftrag auch in Zukunft erfüllen: Förderung der internationalen Bierkultur und der Freundschaft.

Auf den finanziellen Verlust des BCI im Jahr 2001 wies auch Schatzmeister Henri Jonker Roelants hin. Der Verlust sei zum größten Teil auch einmalig entstanden, wie z.B. durch den internationalen Wettbewerb „Bierglas des Jahres“. Für ein positives Budget 2002 seien 15–20 neue Mitglieder nötig. Dieses Ziel lasse sich durchaus realisieren. Für Dr. Schur sei es längerfristig gesehen besser, neue Mitglieder zu werben, als die Beiträge zu erhöhen.

Für Joachim Claus Baier von der Strategiegruppe gehe es darum, die Einnahmen mit Dienstleistungen aufzubessern. Dazu schlug er vor, den BCI auszubauen zu einem „Global Exchange“ für die Branche und zwar virtuell und durch Schirmherrschaft für verschiedene Veranstaltungen: Bierglas des Jahres, Bier-Werbefilm des Jahres in Zusammenarbeit mit dem Cannes-Film-Festival, Bieretikett des Jahres, bierrelevante Publikationen des Jahres, Bierinnovationen des Jahres. Die Website sollte noch stärker genutzt werden. Auch könne man eine Membership-Card einführen. Man müsse die Attraktivität für neue Mitglieder erhöhen, dann könne man auch durch Auswahl der Mitglieder wieder mehr auf innere Qualität achten. Die Rechnungsprüfer Erich Martin und Karl Stahl bescheinigten dem Präsidium und der Geschäftsstelle eine korrekte Haushaltsführung. Der Jahresabschluss wurde einstimmig angenommen. Die Entlastung des Präsidiums erfolgte dann mit vier Gegenstimmen und den Enthaltungen der Betroffenen.

Für das Jahr 2002 legte der Schatzmeister Jonker Roelants einen ausgeglichenen Haushalt vor, basierend auf den Beiträgen von 256 zahlenden Mitgliedern. Der BCI hat darüber hinaus noch zwei jugendliche Mitglieder und 22 Ehrenmitglieder, also insgesamt zum 1. Januar 2002 280 Mitglieder. Das Budget 2002 wurde einstimmig genehmigt. Die beiden Rechnungsprüfer wurden einstimmig wieder gewählt.

Die Berichte aus den einzelnen Chapters zeigten, wie unterschiedlich regional gearbeitet wird. Zum Teil müsste hier vor Ort noch stärker als bisher im Sinne des BCI gearbeitet werden.

Die nächsten Freundschaftstreffen finden statt in Dublin (IRL) vom 28.9.–2.10.2002, in Leipzig (D) vom 29.5.–1.6.2003 und vom 27.9.–1.10.2003 in Brüssel (B).

Vor den Neuwahlen zum Präsidium bedankte sich Dr. F. Schur sehr herzlich bei Dick Jonker Roelants für seinen jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz für den BCI. Jonker Roelants stellte sich nicht mehr zur Wahl. Die Wahl des Präsidiums für die nächsten drei Jahre und die anschließende Absprache der gewählten Mitglieder brachten folgendes Ergebnis: Dr. Fritz Schur



**Das neu gewählte Präsidium kurz nach der Generalversammlung in der Brauerei Staropramen – v.l.n.r.: Erich Dederichs, Dr. Reitze Douma (neuer Schatzmeister), Dr. Fritz Schur (Präsident), Prof. Dr. Udo Bühler (Vizepräsident). Es fehlt Tomoyuki Suzuki.**

(CH), Präsident, Prof. Dr. Udo Bühler (D), Vizepräsident, Dr. Reitze O. Douma (NL), Schatzmeister, sowie Erich Dederichs (D) und Tomoyuki Suzuki (J) Beisitzer.

In Anschluss an die Generalversammlung bestand die Möglichkeit, die Brauerei Staropramen zu besichtigen, die heute zur Interbrew-Gruppe gehört. Insgesamt erzeugt die Staropramen-Gruppe 1,3 Mio hl Bier, davon rund 90% in der Prager Braustätte. 25% der Produktion gehen in den Export, allein 100 000 hl nach Deutschland.

### **Kultur und Genuss in Südböhmen**

Der Sonntag brachte nach der Fahrt nach Hluboka (Frauenberg), Südböhmen, einen äußerst beeindruckenden Besuch der Stadt Krumlow, der „Perle von Südböhmen“. Die gesamte Stadt zählt seit 1992 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Beherrscht wird die Stadt vom Schloss und der Kirche St. Vitus. Das Schloss aus dem 13. Jahrhundert ist eine der größten Anlagen in Zentraleuropa. Begeistert waren alle Teilnehmer vom Barocktheater, gebaut Ende des 18. Jahrhunderts, das fachmännisch restauriert wird. Von der einwandfrei funktionierenden original Bühnentechnik konnten sich die Besucher überzeugen. Der anschließende „Böhmische Abend mit heimischer Musik“ auf Einladung unseres Notablen und Senators Pavel Bobosik sowie der Brauerei Eggenberg, vertreten durch den Technischen Direktor Dipl.-Ing. Rostislav Zagora, brachte eine wundervolle, bierige Stimmung und ein volles Tanzparkett.

### **Klassische Braukunst**

Am nächsten Morgen wurde zunächst die für ihr Bier weltberühmte Stadt Budweis besichtigt. Budweis und Bier gehören seit alters zusammen. Das betonte Generaldirektor Jiri Bocek bei der Begrüßung in der Brauerei Budvar. Die Brauerei wurde 1895 gegründet, gehört dem tschechischen Staat und hat heute einen Ausstoß von 1,3 Mio hl. Wie Chefbraumeister Dipl.-Ing. Josef Tolar erläuterte, setzt man voll auf die klassische, überlieferte Braukunst. Im Sudhaus ist die offene

Abläuterung noch im Betrieb. Nur Saazer Naturhopfen kommt zum Einsatz. Die Lagerung und Reifung des Bieres erfolgt in liegenden Tanks in drei Etagen und dauert etwa 90 bis 100 Tage bei 2–3 °C. Für die Gärung hat man einen hochmodernen Trakt installiert. Die Exportquote liegt heute bei 43%. Das Bier geht in 58 Länder. Eingebraut werden vier Biere: ein normales Lager (60% Anteil), ein Bier mit 10% Stammwürze (35%), ein alkoholfreies Bier und ein Bockbier. In der Produktion sind 140 Mitarbeiter beschäftigt, insgesamt 650. Der Umsatz lag im Jahre 2001 bei 2,7 Mrd Tschech. Kronen, der Bruttogewinn bei 448 Mio Kronen.

### **Schlossbesuch mit Überraschungen**

Den abschließenden gesellschaftlichen Höhepunkt bildete der Besuch des Schlosses Hluboka mit originellen Vorführungen von Gauklergruppen und einer speziellen Führung sowie das Galadinner in der Orangerie des Schlosses, dessen Ursprung bis ins Jahr 1285 zurückgeht. Seine heutige Gestalt erhielt es Mitte des 19. Jahrhunderts.

Während des Dinners ließ Präsident Dr. Schur die ereignisreichen Tage des 72. Freundschaftstreffens noch

einmal Revue passieren. Sein Dank galt den Sponsoren und allen, die mitgeholfen haben, dieses Treffen so erfolgreich und abwechslungsreich zu gestalten und durchzuführen, allen voran Stanislav Prochazka und Monica Javorkova sowie Pavel Bobosik. Nach einem Fackelzug durch den Schlossgarten zurück zum Schlosshotel Stekl klang der Festabend bei Tanzmusik aus.

Das äußerst attraktive Programm dieses Freundschaftstreffens, das immer wieder Anlässe schuf, neben Kunst und Kultur auch die köstlichen tschechischen Biere zu genießen, hat sicher bei jedem Teilnehmer eine Fülle von Eindrücken hinterlassen. Alte Freundschaften konnten aufgefrischt, neue geknüpft werden. Die Internationalität wurde durch Teilnehmer aus acht Ländern sowie durch die neuen Notablen aus Tschechien und Deutschland repräsentiert.

Es ist bei diesem 72. Freundschaftstreffen, wie bei der Generalversammlung festgestellt wurde, „ein Ruck durch den BCI gegangen“. Dieser Elan möge lange zum Wohle der internationalen Bierkultur erhalten bleiben und möglichst viele Notable dazu bewegen, das nächste Freundschaftstreffen zu besuchen. Wie rief Präsident Schur aus: „Guinness is waiting for you!“

*Dr. Karl-Ullrich Heyse*

## **Freundschaftstreffen der BCI-Regionalgruppe Schweiz/Liechtenstein vom Freitag 7. bis Sonntag 9. Juni 2002 in Winterthur**

Nach einem Begrüßungstrunk im hübsch gelegenen Gartenhotel stand die Besichtigung der Sammlung Oskar Reinhart „Am Römerholz“ auf dem Programm. Die schöne, über fünf Jahrhunderte reichende Sammlung europäischer Malerei ist in der in einem großen Park gelegenen ehemaligen Privatvilla Oskar Reinhardt untergebracht. Eine kundige und sympathische Führerin verstand es, uns die Werke von Lucas Cranach d. Ä. bis zu den wichtigsten Strömungen des 19. Jahrhunderts, vertreten u. a. durch Corot, Manet, Renoir und Cézanne, eindrucksvoll nahe zu bringen.

Beeindruckt von dem Gesehenen, hatten wir die Möglichkeit, den Aperó und das Nachtessen im „Club zur Geduld“ einzunehmen. In einem entzückenden Biedermeierzimmer wurden uns bei angeregten Gesprächen köstliche Speisen, Biere und Getränke gereicht. Mit einem kurzen Spaziergang durch die Winterthurer Altstadt endete ein erlebnisreicher Tag unserer Bruderschaft mit einem Glas Bier im Gartenhotel.

Am Samstag brachte uns der Bus in den Nachbarkanton nach Thundorf. Zu unserer großen Überraschung und Freude erwarteten uns dort prächtig geschmückte Kutschen mit livrierten Kutschern, die uns abseits des Verkehrs auf Flurwegen durch die wundervolle frühsummerliche Thurgauer Landschaft zum Schloss Sonnenberg brachten. Das heutige Schloss wurde 1595 erbaut. Seit 1678 gehört es dem Kloster Einsiedeln. Vom Schlossberg genießt man rundum eine großartige Aussicht über das Land, auf die Chur-

ersten und das Alpsteingebirge. Zum Empfang war gerade eine Gruppe von Alphornbläsern zugegen. Gleich erschien auch der Hausherr, ein Benediktiner Pater, zur Begrüßung und anschließender Führung durch das stattliche Schloss. Die Schlosskapelle ist im Sommer ein beliebter Trauungshort. Im Schlosskeller bewirte der Hausherr höchstpersönlich seine Gäste mit Speise und Trank. Den Nachmittag hatte jeder zur freien Verfügung, um sich in Winterthur umzusehen. Die Industrie (Textil-, Lokomotiv- und Motorenfabriken) schuf schon im 19. Jahrhundert die Grundlage des wirtschaftlichen Wohlstandes, der neben den Neubauten überall erkennbar ist.

Der abschließende Höhepunkt unseres BCI-Treffens bildete die grandiose Einladung unseres notablen Freundes Urs Rechsteiner. Auf der Anhöhe empfing uns der stolze Hausherr in seiner phantastischen Hegner-Trotte zum Aperó. Das alte Gebäude mit Garten hat Urs Rechsteiner mit viel Liebe zum Detail stilgerecht aufgerüstet, es wird heute von ihm bewohnt. Kompliment und Dank, Dir lieber Urs.

Unterhalb von der Hegner-Trotte erreichten wir nach einem kurzen Fußmarsch das Schloss Wülflingen. Hier erwartete uns ein vorzügliches Zürcher-Menü. Freude über die menschlichen und kulturellen Erlebnisse und Dankbarkeit gegenüber den Organisatoren und Sponsoren sind das Fazit eines unvergesslichen BCI-Treffens der Regionalgruppe Schweiz/Liechtenstein.

*Dr. Claus Hilsdorf*

## **Der BCI in Dublin vom 28. September bis 2. Oktober 2002**

### **Hallo Dublin – bei strahlendem Kaiserwetter**

Mitten in der Stadt unsere „Herberge“, schön und zentral gelegen, das Westin Hotel. Ein herzliches Wiedersehen, ein Hallo, für den stillen Betrachter die Erkenntnis, dass die Damen des Bierconvent unverändert charmant, hübsch und liebenswert sind.

Die Zeit eilt, einchecken. Die ganz Neugierigen machen noch einen Sprung über die Straße und sind verwundert, dass schon am Nachmittag die Pubs brechend voll sind. Heute Abend soll es zum Dinner zum Stephens Green Club gehen. Mit offenen Kutschen fahren wir die Strecke vom Westin Hotel zum Club. Ein schönes Erlebnis, durch das Zentrum von Dublin mit der Pferdekutsche gefahren zu werden. Im Club werden wir von unserem zukünftigen neuen Notablen, Paddy Jordan, und seiner Frau Helen auf das Herz-



**Auf dem Weg vom Hotel in der offenen Kutsche zum Begrüßungsabend im Stephens Green Club**

lichste begrüßt. Der Stephens Green Club ist ein typisch irisch-britischer Gentlemen Club und man kann sich gut vorstellen, wie englisch es dort in der Vergangenheit zugeht. Heute, im Zeichen der Gleichberechtigung, sind auch Damen als Gäste zugelassen. Die fühlten sich offensichtlich wohl. Guinness empfing uns und davon nicht wenig. Auch das Essen konnte sich sehen lassen. Eine freundliche Begrüßungsrede von Paddy Jordan, der Direktor des Irischen Brauereiverbandes ist, dann die Rede unseres Präsidenten mit mit Bezug auf das Programm sowie Dank für Speis und Trank.

Man kann sich an Guinness gewöhnen und für die Unentwegten unter uns ging es umwegig über die Trinkmeile, Temple Bar, in das Hotel zurück. 23.30 Uhr – last order. Schnell werden noch einige Drinks auf Vorrat bestellt, dann wird es sehr schnell ruhig in Dublin.

### **2. Tag – Guten Morgen Dublin – strahlendes Wetter**

Sightseeing: Zunächst fahren wir zum Phoenix Park, mit 700ha der größte Stadtpark Europas. Spielfelder für Cricket, Fußball usw. laden zum Sport, aber auch

Jogger, Skater und Wanderer kommen auf ihre Kosten. Herausragend das Wellington Monument, der zweithöchste Obelisk der Welt. Dem Dublin Zoo, dem drittältesten zoologischen Garten der Welt (1831), mit seiner berühmten Löwenzucht, entstammt der Löwe, der am Anfang der alten Goldwyn-Mayer-Filme brüllt und seine Mähne schüttelt. Im Park befindet sich auch die Residenz des irischen Staatspräsidenten.

Zurück geht die Fahrt zum College Green, vorbei an der Christ Church Cathedral, der Bibliothek Trinity College, St. Patricks Cathedral und einer Reihe schöner georgianischer Häuser. Wir betreten das Trinity College, welches 1592 von Königin Elisabeth I. gegründet wurde. Es war lange eine rein protestantische Universität und Katholiken hatten nur schwer Zugang. Berühmte Literaten wie Jonathan Swift, Oscar Wilde, Samuel Beckett besuchten diese Universität. Für uns Besucher besonders beeindruckend die Old Library, eine einzigartige holzgetäfelte Bibliothek mit über 200 000 schweinsledergebundenen Werken. Und dann die Ausstellung des Book of Kells! Es wird als das schönste Buch der Welt bezeichnet und wurde um 800 geschrieben. Es enthält die lateinischen Texte der vier Evangelien. Man vermutet, dass es Mönche im schottischen Kloster Iona begannen und dann auf ihrer Flucht vor den Wikingern ins irische Kells brachten und dort vollendeten.

Nächster Stopp war das Dublin Castle, früher Palast des Vizekönigs, heute hauptsächlich bei Staatsbesuchen genutzt. Beeindruckend der Throne Room und die St. Patrick's Hall mit den Bannern der Ritter des St. Patrick-Ordens.

Nun wurde es Zeit für ein Bier, und zu Fuß ging es zum Pub O-Neills, wo wir uns bei Guinness und Sandwiches stärkten. Danach war Shopping angesagt und ein bisschen Zeit bis zur Inthronisation.

Mit dem Bus ging es zum Malahide Castle, einem gut erhaltenen Schloss in Privatbesitz aus dem 12. Jahrhundert, welches sich für festliche Anlässe und wichtige Herrschaften dann und wann öffnet. Der rote Teppich fehlte nicht. Ein wunderschöner Eichensaal mit Originalvertäfelung aus dem 16. Jahrhundert und dann die festliche Inthronisation im Drawing Room des Schlosses und das Dinner in der mittelalterlichen Great Hall machten uns neugierig. Wie Usus ein musikalischer Auftakt, zunächst eher ungarisch, nicht irisch, eine sehr talentierte Geigerin mit Keyboard-Begleitung. Die Stimmung des Raumes, der altherwürdige Rahmen, die Neugier auf die neuen Notablen übertrug sich auf die Inthronisation. Unser Präsident stimmte uns mit seiner Begrüßungsrede ein und erinnerte uns an die notablen Pflichten unseres Convents. Paddy Jordan als Mitgastgeber und Direktor des irischen Brauereiverbandes wurde in unseren Convent aufgenommen. Er hat eine internationale Karriere hinter sich, ist Vorstandsmitglied der Irish Food Proces-



*Malahide Castle bei Dublin – die neu inthronisierten Notablen, v.l.n.r.: Dr. Edgar Schütze, Stefan Bauer, Dr. Fritz Schur (Präsident), Paddy Jordan*

sors, ist in Gremien des Europäischen Brauerbundes engagiert und last not least seit 37 Jahren verheiratet. Paddy Jordan hat 5 Kinder und seine Hobbies sind Golfen, Lesen und Musik. Er ist ein Freund der schönen Künste und liebt selbstverständlich nicht nur das gute irische Bier. Ein liebenswürdiger Mensch, eine Bereicherung für den Bierconvent.



*Dr. Jan Kappelle (rechts) bei seiner Festrede anlässlich der Inthronisation in Malahide Castle*



*Für 10-jährige Mitgliedschaft wurden mit der silbernen Ehrenspange ausgezeichnet; Dr. Helmut Baur (links) und Joseph Menu (rechts); in der Bildmitte: Dr. Fritz Schur*

Aus Deutschland wurde Dr. Edgar Schütze, Geschäftsführer der Familien- und Privatbrauerei Hohenfelde, inthronisiert. Auch hier, denke ich, hat der Bierconvent Glück gehabt beim neuen Notablen, der verheiratet ist, zwei Töchter hat und als Hobbies gerne segelt, surft und Ski fährt. Das Bierbrauen hat er in Weihenstephan gelernt und daher kommt auch seine Liebe zu Bayern. Vielleicht lädt er uns einmal ein zum Verkosten seines über die Grenzen Westfalens hinaus bekannten Biermischgetränkes Bronx

Ein baden-württembergischer Star und bekannter Brauer, nämlich Stefan Bauer, durfte bei dieser Inthronisation nicht fehlen. Wenn man geschäftsführender Gesellschafter der Distelhäuser Brauerei ist, die sich als mittelständischer unabhängiger Betrieb bestens etabliert hat, darf man schon ein bisschen stolz sein. Seit 22 Jahren ist er nun der Herrscher aller Reusen und hat immer noch Zeit für seine Familie, seine drei Kinder und die Jägerei. Nebenbei, Stefan Bauers Distelhäuser Pils wurde im Jahr 2002 als bestes Bier der Welt im amerikanischen Cleveland prämiert. Der Schreiber freut sich, einen so sympathischen und prominenten Mitstreiter im Landesverband gefunden zu haben.

Die Festrede zur Inthronisation hielt Dr. Jan Kapelle, ein Notabler, den wir sehr schätzen, der im Bierconvent wie das Salz in der Suppe ist. Er erinnerte an den ersten Besuch des BCI in Irland 1980 und meinte, dass Irland sein Herz gestohlen habe. Irland, das Land der Schriftsteller, Maler, des Tanzes, der unvergesslichen Musik und des Bieres. „Beer is Culture und Irland ist Bier“. Eine viel beklatschte Rede

Das anschließende Dinner in der mittelalterlichen Great Hall mit musikalischer Untermalung war ein genussvoller Abschluss dieses schönen Abends.

### **Hallo und guten Morgen Montag**

Pünktlich und ohne Hektik ging es mit dem Bus in die Wicklow Berge nach Glendalough. Eine interessante Fahrt, die uns zum Kloster des heiligen Kevin, der als Eremit im 6. Jahrhundert sich dort niederließ, führte. Eine wunderschöne Gegend, ein Traumgebiet zum Wandern und zu dieser Jahreszeit in allen Farben schimmernd.

Weiter ging es nach einem morning tea zum Schloss Powerscourt House mit Geschäften, Ausstellungen und einem Restaurant, in dem uns ein ausgezeichnete Lunch serviert wurde.

Das Wetter war wieder schön und so ging es nach diesem interessanten Ausflug zurück nach Dublin in Vorfreude auf die Einladung bei Guinness. Jeder ist gespannt, wie dieser Weltkonzern sich präsentiert – eben anders. Nicht mit einer Besichtigung der Brauerei, sondern im Guinness Storehouse, The Home of Guinness. Gekonnt hat man die alte Brauerei in ein Museum umgebaut mit allem was zum Bier gehört, die

gesamte Geschichte, vom Anfang von Guinness bis heute. Guinness gehört heute Diageo, einem Konzern, der nicht nur Bier braut, sondern weltweit operiert mit Whiskey, Food und Getränken. Guinness ist das größte Unternehmen und das bekannteste von Irland. Guinness ist nicht nur das beliebte Bier, sondern auch die Erinnerung an ein soziales Engagement im armen Irland der Vergangenheit. Bei Guinness zu arbeiten, war ein Privileg. Die Brauer von Guinness waren die gesuchtesten Bewerber auf dem Heiratsmarkt. Auch Guinness hatte schlechte Zeiten, damals in der Prohibition in Amerika. Aber heute ist dies Vergangenheit und man präsentiert sich als erfolgreiches Unternehmen mit einer klaren Philosophie.

Im 7. Stock des Storehouse treffen wir uns dann alle wieder in der Gravity bar. Bei einem guten Buffet, Guinness und einem exzellenten Wein, wurden wir begrüßt von Paddy Jordan und dem Managing Director von Guinness Peter Nash. Mit Dank für die großzügige Einladung revanchierte sich in einer zweisprachig geführten Rede unser Präsident Dr. Fritz Schur und überreichte die obligatorischen BCI-Bierkrüge. Der schöne Tag klang aus bei Bier und Whiskey in der Atrium Lounge des Westin.

### **Guten Morgen Dublin – diesiges Wetter – last day**

Nach dem Frühstück führte uns der Bus am Meer entlang nach Howth und zurück nach Dublin zum Writer's Museum. Beeindruckend die Anzahl der Dichter, der Humor und die Ironie von Swift, Wilde, Yeats, Shaw, Beckett und Joyce. Ein hübscher Abschied war das Lied von Molly Mallone, welches uns von der Reiseführerin vorgesungen wurde.

Weiter geht's zum Whiskey. Neben Guinness ist der Whiskey das bekannteste Produkt von Irland. Für die Notablen, die mit Whiskey nur dann und wann etwas anzufangen wissen, sei gesagt, dass dieser vermutlich aus dem Nahen Osten von Missionaren nach Irland gebracht wurde. Die Geschichte sagt, dass dieser Brand als Parfum benutzt wurde, und erst die



Iren entdeckten die bessere Verwendung. Die Ursprünge von Jameson gehen bis ins Jahr 1780 zurück. 1825 wurde die alte Distillery von den Gebrüdern Murphy gegründet und schloss sich 1887 mit vier weiteren Brennereien zusammen. Daraus entstand die Cork Distillery Company, in der sich mit 31 600 Gallonen der größte Brennkolben der Welt befand. Beeindruckend ist der Pioniergeist der Whiskey-Brenner und die Innovation im 19. Jahrhundert. Die Prohibition in Amerika führte zu einem dramatischen Niedergang des irischen Whiskey-Exportes und brachte die meisten Brennereien an den Rand des Ruins. Wie so oft waren die schlechten Zeiten der Anfang zu neuem Erfolg, der nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges

*Präsident  
Dr. Fritz Schur und  
Senatspräsident  
Otto-Ernst Pohn bei  
der Verkostung von  
Irish Whiskey in der  
Jameson Distillery,  
Dublin*



begann. Gegen die Riesenkonkurrenz des schottischen Whiskys, mit einer neuen Brennerei, der besten Gerste und einem rauchlosen Whiskey ist heute Jameson Irish Whiskey Marktführer.

In Irland gehören Bier und Whiskey zusammen. Die Freude darüber beim gemeinsamen Lunch auf Einladung von Jameson war überall zu spüren. Der Dank unseres Präsidenten war herzlich.

### **Gala-Abend – ein weiterer gesellschaftlicher Höhepunkt**

Schön waren wir anzuschauen (auch die Herren). Ein Empfang in der Lobby, die letzten Absprachen für die besten Tische, die Neugier auf die Dekoration, die Vorfreude auf einen schönen Abend. Gutes Essen, gutes Bier, guter Wein und eine aufmerksame Bedienung. Ein einmaliger Rahmen, die Banking hall, und eine erstklassige Jazzband, die auch zum Tanzen einlud – dies zeichnete den wunderbaren Gala-Abend aus. Kurze Reden und das Dankeschön an alle, die zu diesem gelungenen BCI-Treffen beigetragen haben, speziell auch den noblen Spendern der Erinnerungs-Biergläser.

So war es für alle Teilnehmer ein harmonisches, erlebnisreiches Freundschaftstreffen und für den BCI und seine Ideen ein Stück auf einem guten Wege, Freunde zu finden und die Kultur des Bieres und sein Ansehen zu wahren.

Auf Guinness, auf den BCI, seinen Präsidenten, auf das Gelingen des nächsten Freundschaftstreffens in Leipzig haben wir angestoßen und auf die Erinnerung an die schönen Tage in Irland.

*Klaus Hagedorn*

## **Brauerei- und Gaststättenrecht – Höchststrichterliche Rechtsprechung**

In 10. neubearbeiteter Auflage ist 2002 das erfolgreiche RWS-Skript „Brauerei- und Gaststättenrecht“ von RA Prof. Dr. Udo Bühler und dem inzwischen verstorbenen Vors. Richter am BGH Dr. Bernd-Arthur Paulusch im RWS Verlag Kommunikationsforum GmbH, Köln, erschienen. Das Skript umfasst 494 Seiten und ist für EUR 49,00 (ISBN 3-8145-7596-2) direkt beim RWS-Verlag zu beziehen.

## **Grenzüberschreitendes Treffen der BCI Chapter Benelux/NRW**

Am 24. Oktober 2002 trafen sich die beiden Chapter von Benelux und NRW (D) in Mülheim an der Ruhr. Paul Rutten und Sjef Menu hatten den Jahresausflug des Benelux Chapters als vorbildliche Europäer nach NRW gelegt. Nach der konstituierenden Sitzung des Benelux-Chapters trafen nachmittags neun Notable des NRW-Chapters bei der Firma Rhein-Ruhr Malz in Mülheim an der Ruhr ein.

Es folgte eine sehr interessante Firmenbesichtigung der Rhein-Ruhr Mälzerei, die der Familie Thywissen gehört, zu den größten Mälzereien Deutschlands zählt und mit ihrer Produktion rund 3% des deutschen Malzbedarfs deckt. Anschließend stand eine Besichtigung der Aspera Brauerei Riese GmbH auf dem Programm. Dort bekamen die Besucher Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten, die es bei der Herstellung für speziellen Brauereibedarf gibt.

Abends trafen sich die rund 30 Notablen im Aquarius Wassermuseum der Rheinisch-Westfälischen Wasserversorgungsgesellschaft in Mülheim. Auch hier gab es für interessierte Notable die Gelegenheit, sich über unser wichtigstes Lebensmittel, das Trinkwasser, ausgiebig zu informieren. Die meisten zog es direkt zum „Brewers Pride Aperó“ in den höchsten Stock des Wasserturms,



*Gruppenfoto vom grenzüberschreitenden Treffen der Benelux- und NRW-Chapter des BierConvent International im Oktober 2002*

um in lockerer Atmosphäre einen klassischen Ruhrgebiets-Sonnenuntergang zu bewundern. Bei dem anschließenden Buffet gab es auf Initiative von Sjef Menu herrliche nordrhein-westfälische Bierspezialitäten.

Der Landeskonsul von NRW bedankte sich im Namen seiner Notablen herzlich beim Benelux Chapter für die Einladung und die gelungene Veranstaltung. Sjef Menu und Paul Rutten boten daraufhin in einer niederländisch-deutschen Simultanübersetzung allen Beteiligten eine humorige Übersicht über die Aktivitäten ihres Chapters. Auf Anregung des Landeskonsuls von NRW soll auch für das NRW-Chapter in Zukunft ein Jahrestreffen der Notablen in ähnlicher Form wie das des Benelux Chapters stattfinden.

*Hans Peters*

## **Chapter Japan**



*Das Japanische Chapter im September 2002*

Die Notablen des Japanischen Chapters mit Präsidiumsmitglied Ted Suzuki und Landeskonsul Dr. Tsuneo Harada sowie ihre Damen trafen sich im September 2002 zu einem außergewöhnlichen Anlass in Kyoto. Das von den japanischen Notablen geförderte großartige Konzert im einmaligen Tenryuji-Temple wurde in ganz Japan vom Fernsehen ausgestrahlt. Das Gruppenfoto mit den an diesem nationalen Freundschaftstreffen Beteiligten wurde im berühmten Sumitomo Villa Garden aufgenommen.

**Herausgeber:** BierConvent International e.V., Brauerhaus, Oskar-von-Miller-Ring 1, D-80333 München

**Postadresse:** Eggmattweg 7, CH-4312 Magden

Telefon: (+41) 61 841 20 11, Mobil (+41) 79 26 28 227, Fax: (+41) 61 843 95 54, E-Mail: [info@bierconvent.org](mailto:info@bierconvent.org)

**Verantwortlicher:** Dr. Fritz Schur (Präsident)